35. Jahrgang. Dienstag, 5. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19293. 1892.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Januar. (Privattelegramm.) Der **„Vorwärts“** bringt einen Aufruf an sämmtliche Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins, worin mitgetheilt wird, die **ausständigen Buchdrucker** hätten ihren Anschluß an die Socialdemokratie erklärt, darum sei es heilige Pflicht, sie zu unterstützen. **Morgen Abend** finden vier socialistische Volksversammlungen statt, in denen den Arbeitern die Sache der Strikenden ans Herz gelegt werden soll.

Kiel, 5. Jan. (Privattelegramm.) **Der Kaiser** vollzieht am 20. Januar hier die Taufe der neuen Kreuzercorvette H.

Hildesheim, 5. Jan. (Privattelegramm.) Bei der gestrigen **Reichstagsstichwahl** wurden für den bekanntlich auch von den Freisinnigen unterstützten Nationalliberalen Gander 7300, für Bauermeister (Centr.) 5708 Stimmen abgegeben. Es fehlen noch die Resultate aus 90 Ortschaften. Ganders Wahl ist gesichert.

Rom, 5. Jan. (Privattelegramm.) Bei dem an der Influenza erkrankten Cardinal **Rampolla** ist Lungenentzündung hinzugetreten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Januar.

Farbige Stimmzettel.

Nach § 10 des Reichswahlgesetzes müssen die Stimmzettel von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Bei der Wahl des conservativen Abg. v. Saldern-Ahlimb wurde in einem Wahlprotest behauptet, es seien für den Candidaten Wahlzettel gedruckt worden auf einem Papier, welches nicht weiß ist, sondern irgend einen anderen Farbestoff enthält. Auf Antrag der Wahlprüfungs-Commission beschloß am 9. Februar v. Js. der Reichstag, die sämmtlichen im Kreise Ruppin abgegebenen Stimmzettel einzufordern. Die Commission hat sich in Folge dessen von neuem mit dieser Wahl beschäftigt. In dem hierüber von dem Abg. Fritzen (Cent.) erstatteten Bericht wird ausgeführt: „In der Commission wurden von den eingeforderten Stimmzetteln des Kreises Ruppin zunächst die Stimmzettel der Stadt Ruppin und der Gemeinden Katerbon, Ganzer, Guten-Germendorf und Kampehl einer Durchsicht unterzogen. Es wurde in der Weise verfahren, daß, ohne die auf den Stimmzetteln vermerkten Namen einzusehen, diejenigen Stimmzettel ausgesondert wurden, welche den mit dem Proteste eingesandten Stimmzettelproben ähnlich erschienen. Es muß bemerkt werden, daß diese Aussonderung in leichter Weise vor sich gehen konnte, weil diese Stimmzettel sich deutlich von den übrigen abgegebenen Zetteln unterscheiden. In der Commission wurde auch allseitig anerkannt, daß die ausgesonderten Stimmzettel von dem gleichen Papier, als die mit dem Protest eingesandten Proben hergestellt waren. Es fand sich, daß auf den sämmtlichen, so ausgesonderten Stimmzetteln der Name des gewählten Candidaten (v. Saldern) sich gedruckt befand. Die Zahl dieser Stimmzettel betrug 691. Von diesen war aber auf 97 der gedruckte Name durchstrichen und der Name des Gegencandidaten Bohm darauf geschrieben.“

Da der gewählte Candidat nur 140 Stimmen über die absolute Majorität hatte, so bestand Einverständniß darüber, daß nach Annullirung jener 691 Zettel die Wahl v. Salderns ungiltig sein würde. Aber fünf Mitglieder — Conservative, Nationalliberale und ein Mitglied des Centrums — behaupteten, die Saldern'schen Stimmzettel seien von weißem Papier, drei Freisinnige und ein Mitglied des Centrums waren der entgegengesetzten Ansicht. Die übrigen 5 Mitglieder der Commission fehlten. Nach Ablehnung eines von dem Vorsitzenden gestellten Antrags auf Vertagung der Abstimmung wurde also mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen, daß die ausgesonderten Stimmzettel von weißem Papier und deshalb giltig seien und darauf mit 5 gegen 3 Stimmen die Wahl des Abg. v. Saldern für giltig erklärt. Die Augenblicksmajorität gab aber in der Geschäftsordnungsdebatte zu, daß ein solcher Beschluß nicht von so großer Bedeutung sei, „da schließlich dem Plenum die definitive Beschlußfassung zufalle“. Wir zweifeln denn auch nicht, daß das Plenum anerkennen wird, daß die Stimmzettel, auf denen der Name des Herrn v. Saldern gedruckt ist, im Widerspruch mit § 10 des Wahlgesetzes nicht weiß und deshalb äußerlich kenntlich sind, und daß die Wahl Salderns für ungiltig zu erklären ist.

Noch immer die Frage der geheimen Frachtnachlässe.

Die Erwartung, daß die Frage der Refactien (geheime Frachtnachlässe), welche der ungarische Handelsminister der ungarischen Handelsgesellschaft zugesichert haben soll, durch die Discussion in der Presse klar gestellt werde, ist nicht in Erfüllung gegangen. Merkwürdiger Weise beschränkt sich der „Reichsanzeiger“ heute darauf, unter Oesterreich-Ungarn einen Auszug aus dem Artikel des „Nemzet“ wiederzugeben, der anscheinend den Minister Baroß entlastet. Von anderer Seite war behauptet worden, es handle sich nur um einen Packettarif nach dem Orient, von dem auch Deutschland Gebrauch machen könne. Indessen hat ja jetzt die „N. Fr. Presse“ das Circular der ungarischen Handelsgesellschaft an die Kaufmannschaft veröffentlicht. Darnach ist diese vom 2. Januar d. J. ab in der Lage, für Sendungen nach Rumänien wesentliche Frachtbegünstigungen zu bieten und hat zur Erleichterung des Verkehrs in Bukarest eine Filiale errichtet. Der Inhalt dieses Circulars erklärt zur Genüge, weshalb der ungarische Handelsminister jede directe Erklärung vermieden und es der Presse überlassen hat, sich für ihn zu compromittiren. Wenn, wie der „Nemzet“ behauptet, es sich hier in der Hauptsache nur um die Förderung der ungarischen Staatsbahnen in Concurrenz mit den Dampfschiffahrten handelt und niemand von der Benutzung dieser Tarife ausgeschlossen ist, so bleibt es völlig dunkel, aus welchen Gründen der Handelsminister diese Frachtverträge als geheime behandelt. Denn gerade dadurch werden alle anderen Frachtsendungen von den der ungarischen Handelsgesellschaft gewährten Begünstigungen ausgeschlossen. Auch im übrigen macht der Artikel des „Nemzet“ in seiner vollständigen Fassung einen sehr unliebsamen Eindruck. Der Witz, daß in Serbien und Bosnien „deutsche Pflaumen“ nicht wachsen, ist eben so wohlfeil wie unangemessen. Hoffentlich machen die Erhebungen, welche von Wien und angeblich auch von Berlin aus in dieser Sache angestellt werden, der peinlichen Lage ein Ende.

Die Conferenzen über die äußeren Verhältnisse der Volksschullehrer,

die in den Regierungsbezirken Preußens abgehalten werden, schließen in der nächsten Woche. Nach der „Vossischen Zeitung“ werden die Conferenzen der Regierung eine wichtige Handhabe für die Absicht einer Verbesserung der Stellung der Volksschullehrer bieten. Es heißt, daß diese gleichartig gestaltet werden soll; wie weit dies indessen bei der großen Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den verschiedenen preußischen Gebieten möglich sein wird, muß einstweilen dahingestellt bleiben.

Der internationale Weizenmarkt.

Am Schlusse des Jahres wirft der fachmännische Berichterstatter der „Neuen freien Presse“ einen Rückblick auf die Lage des internationalen Weizenmarktes. Mit Recht wird darin hervorgehoben, daß die Signatur des dermaligen internationalen Weizenmarktes Schwierigkeiten beim Absatz und Ueberfüllung der Lager im Westen, vergebliche Suche nach Brodstoffen und Hungersnoth im Osten Europas sind — ein Zustand unausgeglichenen Ueberflusses und Mangels, welchen Theoretiker und Praktiker in unserem Jahrhundert bis vor kurzem nicht für möglich gehalten hätten. Mit der Absperrung des Exports aus Rußland hat man sich indessen im übrigen Europa rasch abgefunden, und man fragt sich angesichts derselben nur, ob alles in allem bis zur nächsten Ernte für den Bedarf Europas Waare, insbesondere Weizen, genug vorhanden sein werde oder nicht. „Um dies richtig beurtheilen zu können“, führt der Bericht der „N. Fr. Pr.“ aus, „muß die Consumtion an Weizen der Production und den Vorräthen in diesem Artikel gegenüber gestellt werden. Hierzu reicht die Statistik bezüglich eines oder zweier Jahre nicht aus, man muß zurückgreifen zu einem Abschnitt, wo die Vorräthe nicht besonders stark waren, und den seitherigen Bedarf im Verhältniß zu der seitherigen Erzeugung in einer Gesammtcalculation zusammenfassen. Als ein solcher Abschnitt stellt sich die Zeit vor der 1887er Ernte dar, und es ergiebt sich für alle in Betracht kommenden Gebiete unter Berücksichtigung des Bedarfs an Weizen für Anbau, Menschennahrung und Industriezwecke folgendes Resultat in Millionen Hectolitern:

	Welternte in Weizen	Jährlicher Bedarf	Plus oder Minus
1887/88	818,1	772,8	+45,3
1888/89	779,2	777,9	+ 1,3
1889/90	750,5	784,4	—33,9
1890/91	776,6	789,5	—12,9
1891/92	792,1	794,5	— 2,4

„Diese Tabelle, deren approximative Richtigkeit von den hervorragendsten Fachorganen zugegeben wird, zeigt, daß der Bedarf an Weizen wegen des Zuwachses der Bevölkerung in jedem Jahre um beiläufig fünf Millionen Hectoliter steigt, und daß die aus dem reichen 1887er Erntejahre stammenden Vorräthe, welche auf die Weizenpreise der Campagnen 1888/89 und 1889/90 einen so starken Druck ausgeübt haben, mit Ende der laufenden Campagne nicht nur vollständig aufgezehrt sein werden, sondern daß es, um den Bedarf zu befriedigen, nöthig sein dürfte, bei dem diesjährigen Ertrage Indiens, Argentiniens und Australiens, welcher eigentlich der nächsten Campagne zu gute kommen sollte, gewissermaßen eine Anleihe zu machen. Unter diesem Gesichtspunkte haben heute die Weizenpreise in Europa ein bis zu 30 Proc. höheres Niveau als im verflossenen Jahre angenommen ... Die Statistik der Productions- und Consumtions-Verhältnisse weist auf ein knappes Auslangen bis zur nächsten europäischen Ernte hin, wenn auch in Folge des früheren Einheimsens der indischen und australischen Fechsung keine Gefahr einer Noth besteht. Das Bevorstehen einer solchen Entwickelung der Dinge verhehlen sich auch die sonst zum Optimismus neigenden Consumenten nicht, und nirgends wird ein bedeutender Rückgang der heute bestehenden Preise erwartet.“

Die Berufsgenossenschaften

leiten gegenwärtig die Arbeiten zur Aufbringung der für das Jahr 1891 fällig gewordenen **Beiträge der Betriebsunternehmer** ein. Außer den von der Post verauslagten und sonstigen Entschädigungsbeträgen, sowie den Verwaltungskosten sind hauptsächlich auch die Zuschläge zur Bildung der Reservefonds zu decken. Die letzteren betragen für das Jahr 1891 60 Procent der Entschädigungsbeträge. Von nun an vermindern sich diese Zuschläge von Jahr zu Jahr um zehn Procent. Sie werden zum letzten Male für das Jahr 1896 in Höhe von 10 Procent der Entschädigungen erhoben werden. Diejenigen Berufsgenossenschaften, welche dann bereits einen Reservefonds angesammelt haben werden, welcher ihren doppelten Jahresbedarf erreicht, werden von 1897 an die Zinsen des Reservefonds zur Deckung der Genossenschaftslasten verwenden können.

Officieller Bericht über Gravenreuths Tod.

Ueber den Zug gegen die Buea-Leute, der Frhrn. v. Gravenreuth den Tod brachte, liegen jetzt im Colonialblatt auch Berichte des stellvertretenden kaiserlichen Gouverneurs in Kamerun, Legationsrath v. Schuckmann vom 18. November v. J. vor. Der Bericht bestätigt im wesentlichen, was wir schon mehrfach ausführlich darüber mitgetheilt haben. Darnach ist Gravenreuth im offenen Angriff auf die hinter Pallisaden verschanzten Bueas durch einen Schuß in die Brust getödtet worden. Zweifellos hat Gravenreuth bei dieser Gelegenheit einen glänzenden Beweis von Unerschrockenheit und Unternehmungslust an den Tag gelegt; aber er ist offenbar sehr unbesonnen gegen den in befestigter Stellung befindlichen Feind vorgegangen. Auffällig ist auch, daß der stellvertretende Gouverneur in seinen Berichten von den friedlichen Absichten der Expedition das Beste erwartet, während Frhr. v. Gravenreuth und die Führer der kleinen Truppe ohne Waffen gegen die befestigte Stellung der Bueas vorgehen. Daß das einzige Maximgeschütz, welches Gravenreuth mitgenommen hatte, versagte, wird in diesen Berichten bestätigt. Neu ist, daß die Truppe nur mit einer beschränkten Zahl von Patronen (60 Stück) versehen war, so daß der Gouverneur nach dem Falle Gravenreuths und der Verbrennung der Hütten der Feinde froh sein mußte, unbelästigt nach der Küste zurückkehren zu können. Gravenreuth ist offenbar, ebenso wie die Expedition Zelewski an der Unterschätzung des Feindes zu Grunde gegangen.

Verträge in Ostafrika.

Ueber Verträge mit ostafrikanischen Häuptlingen schreibt das „Deutsche Colonialblatt“: Ueber die von Herrn Stokes und von Lieutenant Sigl abgeschlossenen Verträge mit ostafrikanischen Häuptlingen haben wir berichtet. Nachzutragen ist noch, daß unter dem 8. Januar durch Langheld, Sigl und Stokes ein Vertrag mit dem Sultan Iguluwa-Gwile von Ipera abgeschlossen wurde, wonach dieser Sultan „sich und seine Nachfolger Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm II., König von Preußen und dessen Nachfolgern unterstellt“. Ferner hat Emin Pascha folgende Verträge abgeschlossen: mit Mtami von Ujui am 31. August 1890, mit Njeruamba von Ihangiro am 18. November 1890, mit Kahiggi von Kiandja am 20. November 1890, mit Mukotani von Kjamtuara am 30. Januar 1891, mit Mutatemboa von Busiba und mit Kajosa von Bugabq. Während die Verträge von Langheld, Sigl und Stokes nur die bloße Unterschutzstellung aussprechen, enthalten Emins Verträge auch anderweite Bestimmungen, welche auf Herstellung von Ruhe und Ordnung, Beseitigung der Sklavenjagden, Schutz des Handels u. s. w. hinzielen.

Die Verhältnisse im Sudan.

Dem Londoner Reuter'schen Bureau sind einige ausführlichere Berichte über die Erlebnisse des den Mahdisten entflohenen Paters Ohrwalder und seiner Genossen zugegangen, deren erster Theil freilich wegen seiner Kürze ziemlich unverständlich

---

Aus der Campagna.

II.

(Schluß.)

Die Galerie Borghese ist jetzt bekanntlich in den oberen Sälen des Casino (Gartenpalastes) in der Villa Borghese vor Porta del Popolo untergebracht, zum Nachtheil für die Gemälde, welche dort nicht so gutes Licht haben, und für die Besucher, die den weiten Weg hinausmachen müssen. Wie sich die Bude mit dem Billetverkauf in der prächtigen Vorhalle unter all den schönen antiken Fragmenten ausnimmt, — das läßt sich nicht sagen! Es ist ein schreiender Mißton zu der einst so echt fürstlichen Großartigkeit. Aber Gläubiger, die auf jede Weise zu ihrem Gelde kommen wollen, nehmen auf solche Gefühle keine Rücksicht!

Die ehemaligen Galeriesäle im Palast in der Stadt sind wüste und leer und sollen vermiethet werden. Der Fürst Don Paolo Borghese, dessen unseligen und unentschuldbaren Speculationen der finanzielle Ruin der Familie zuzuschreiben ist, hat sich nach Turin zurückgezogen, wo er seine Söhne die Militärschule besuchen läßt. In seinen prunkvoll ausgestatteten Gemächern wohnt jetzt eine reiche amerikanische Dame mit ihrer Tochter. Nur die Staatstreppe darf sie nicht benutzen! Das wollte die Fürstin Mutter, die Wittwe Don Marcantonios, nicht gestatten; sonst hätte wahrscheinlich die russische Botschaft diese fürstliche Wohnung gemiethet. Die Unterhandlungen aber scheiterten an diesem Punkt; denn der Vertreter des Beherrschers aller Reußen kann doch nicht die Hintertreppe hinaufgehen, noch seinen Gästen das zumuthen, wenn es auch eine bequeme, breite, gewundene Marmortreppe ist. Sie führt auch zu den stattlichen Sälen, in welchen Lenbach früher sein Atelier und seine Wohnung hatte. Wir hören, daß jener Theil des Palastes jetzt für den neuen Kardinal Ruffo Scilla eingerichtet wird. Eine andere Wohnung ist an Lady Loftus vermiethet. Die alte Fürstin und drei ihrer verheiratheten Söhne haben indessen noch ihre bisherigen Wohnungen im Palast inne und werden auch wohl darin verbleiben. Man macht sich bei uns keinen rechten Begriff von solch einem alten römischen Fürstenpalast. Zwanzig bis dreißig Danziger Häuser würden wohl bequem im Palazzo Borghese mit seinen Höfen und Hallen Platz finden. Der Palast eines römischen Fürsten war für die ganze Familie im weitesten Sinne berechnet. Die verheiratheten Söhne brachten ihre Frauen unter das väterliche Dach, und für Jeden war ein besonderes appartamento bestimmt; eine eigene Wirthschaft aber führten sie nicht. Der Hausmeister sorgte für die ganze Verwaltung und führte über alles Buch und Rechnung, stellte auch die Dienstboten an. Die englische Schwiegertochter eines römischen Fürsten fand einst bei ihrer Rückkehr von einer kleinen Reise, daß ihre englischen Maids fortgeschickt und durch italienische ersetzt worden waren, — „sie paßten nicht ins Haus“. Dabei heirathen aber römische Fürstensöhne mit Vorliebe Ausländerinnen, und merkwürdig ist es, wie schnell diese sich in die gegebenen Verhältnisse finden und zu Römerinnen werden.

Zur Zeit des Fürsten Marcantonio Borghese pflegten zehn seiner Kinder und Schwiegertöchter Tag für Tag mit ihm zu speisen. Nur der Duca di Cere wohnte nicht im väterlichen Palast, sondern in dem seines Schwiegervaters, des alten Fürsten Alessandro Torlonia. Das hatte dieser bei der Vermählung mit seiner Tochter und Erbin zur Bedingung gestellt, wie auch, daß der Name Torlonia nach seinem Tode auf den Schwiegersohn übergehen sollte. So ist denn der jetzige Fürst Torlonia, Duca di Cere, der einzige von der Familie, welcher nicht in den Sturz des Hauses Borghese hineingezogen worden ist. Zum Erbe der Torlonia gehört auch die Villa Albani mit ihren seit Winckelmanns Zeiten berühmten Kunstschätzen. Sie war dem Publikum jeden Dienstag geöffnet. Am letzten Dienstag aber hieß es, daß sie nur noch im Dezember zu sehen sein, dann auf unbestimmte Zeit geschlossen werden würde. Die Vermuthung liegt nahe, daß dies aus Verstimmung über die Auseinandersetzungen in Bezug auf die Galerie Borghese geschieht; denn es ist da wieder lauter als je von einer servitu die Rede gewesen, von einer Verpflichtung seitens der Fürsten, ihre Sammlungen gleichsam wie nur anvertrautes Gut zu verwalten und dem Publikum zugänglich zu erhalten. Darin sehen die Fürsten einen Eingriff in ihre Rechte und wollen ihre Unabhängigkeit und die freie Verfügung über das bewahren, was sie ihr Eigenthum nennen.

Die Bibliothek des Fürsten Borghese ist für den Spottpreis von 55 000 Frcs. verkauft worden und soll demnächst öffentlich versteigert werden. Ausgeschlossen sind davon das Archiv, die Manuscripte, Acten und Bücher, welche in den Besitz des Papstes übergegangen sind. Von diesen hat der Papst 400 Bände der vaticanischen Bibliothek geschenkt, 300 davon gehören zu der von den Päpsten in Avignon angelegten Büchersammlung. Uebrigens heißt es, der Papst habe dem Fürsten Don Paolo drei Millionen Franc gegeben, um seinem Sturze vorzubeugen. Der Fall des Fürstenhauses ist ein Fleck auf der Ehre des alten Rom, — keinenfalls aber haben die neuen politischen Verhältnisse Roms Schuld daran. Es ist eine schmähliche Verdrehung der Sachlage dies zu behaupten, und sie kann eben nur in Köpfen Platz finden, die voll von ungerechten Vorurtheilen stecken. Wer zwang denn den Fürsten Borghese, den Besitzer ungezählter Millionen, zu speculiren, sich an Bauunternehmungen zu betheiligen, von denen er nichts verstand, sich Leuten in die Hände zu geben, welche er nicht zu controliren im Stande war? Das gesteigerte Häuserbedürfniß allhier hängt freilich mit der Erhebung Roms zur Hauptstadt von Italien folgerecht zusammen; der Bauschwindel aber und die unvernünftige Speculation sind darum noch nicht die nothwendigen Folgen davon. Wo die Schuld zu suchen ist, das liegt doch für jeden billig Denkenden auf der Hand. Trotzdem kann man mit dem von seiner Höhe gefallenen Fürstenhause Mitleid haben, namentlich mit den Gliedern desselben, welche keine Schuld trifft.

Wie der Name Torlonia auf einem Sproß der Borghese übergegangen ist, so wird der Name und Titel eines viel älteren und berühmteren Hauses durch die jüngst geschlossene Verbindung der Erbtochter mit einem anderen römischen Adelsgeschlecht fortgepflanzt werden: Donna Maria Barberini, die einzige Tochter des vor etwa zwei Jahren gestorbenen Fürsten Barberini, hat sich mit einem Sohne des Marchese Sacchetti verheirathet, und diesem ist der Titel Fürst von Palestrina verliehen. Palestrina kam 1630 unter Urban VIII. durch Kauf an dessen Bruder Carlo Barberini, nachdem es unter früheren Päpsten den Colonna entrissen worden und somit kam auch dieser Fürstentitel in die Familie Urbans. Der Name Barberini soll erst in den zu erhoffenden Kindern des neuvermählten Paares wieder aufleben.

Eben so viel oder noch mehr Aufsehen machte die Verheirathung einer anderen Fürstentochter — freilich weder aus römischem, noch aus altem Adelsgeschlecht: Maria Buonaparte hat, trotz des Abrathens ihrer Familie, ihrer Neigung folgend, so bald sie mündig geworden, einem einfachen italienischen Offizier, Lieutenant Gotti, die Hand gereicht. Dieser tritt damit unter die Verwandten des königlichen Hauses, und es heißt, der König werde ihm den Titel Fürst von Canino verleihen.

Th. H.

ist. Bemerkenswerth erscheint aber das Urtheil des Paters über die weiteren Aussichten des Mahdismus; es wird den Lesern nach der eingehenden Schilderung, welche wir unlängst an dieser Stelle über die Zustände unter der Herrschaft des Mahdi geben konnten, völlig verständlich sein.

Pater Ohrwalder glaubt nicht, daß der Aufruhr, welcher ihm die Gelegenheit zum Entkommen gab, weitere ernstliche Folgen haben wird. Der Pater sagt, der Khalif habe den Führer der Aufständischen dadurch zum Schweigen gebracht, daß er ihm ein regelmäßiges Gehalt auszahle. Die Macht des Khalifen sei jetzt fest gegründet und ließe sich nicht so leicht stürzen. Pater Ohrwalder ist der Ansicht, daß der ganze Süden wünsche, daß die ägyptische Regierung wieder Besitz vom Sudan ergreife. Nur die Baggrasstämme sind dagegen. Der Khalif Abdullah ist von allem Anfang an der Leiter der Mahdistischen Bewegung gewesen. Der verstorbene Mahdi war in der That nicht viel mehr als eine Figur. Der Khalif ist jetzt 43 Jahre alt. Er hat Pockennarben im Gesicht und kann nicht lesen. Aber predigen thut er gut. Sein Einfluß wird immer geringer in Folge des ausschweifenden Lebens, welches er führt. Sein Harem besteht aus 150 auserlesenen Schönheiten. Der Khalif weiß selbst, daß es nutzlos ist, zu versuchen, seine Macht auszudehnen. Er selbst schreibt seine Mißerfolge der Anwesenheit der britischen Truppen in Aegypten zu. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß er sich in Zukunft auf die Defensive beschränken wird. Der Khalif hat des Oefteren versucht, die feindlichen Stämme zu versöhnen. Pater Ohrwalder aber glaubt nicht, daß er dort Erfolg haben wird. Der Grundsatz des Khalifen ist: Macht ist Recht. Seine Habsucht und Grausamkeit kennen keine Grenzen. Die geretteten Christen glauben, daß der Mahdismus im Aussterben begriffen ist. Man sagt, daß der verstorbene Mahdi überhaupt kein Mahdi gewesen ist. Seit der Weigerung Senoussis, der vierte Khalif zu werden, ist der Posten unbesetzt geblieben. In Omdurman giebt es zur Zeit viele Araber und Schwarze, aber keine organisirte Reiterei, obgleich der Khalif 1000 Pferde hat. An Schießpulver mangelt es nicht, aber Blei ist nicht viel da. In Omdurman glaubt man, daß Emin Pascha bald in der Aequatorial-Provinz seine Autorität herstellen wird. Pater Ohrwalder glaubt jedoch nicht, daß Emin Pascha versuchen wird, weiter nach Norden vorzudringen, da der Mahdi-Häuptling Zaki in Faschoda ist. In Dongola stehen zur Zeit ungefähr 1200 Jehadeh Schwarze und 4000 Araber. Pater Ohrwalder ist sehr dafür, daß die ägyptische Regierung den Sudan wiederum besetzt. Die Bewohner des Landes wissen von den Grausamkeiten und den Bedrückungen der Baggaras zu erzählen. Der Pater meint, gerade der jetzige Zeitpunkt sei günstig. Je länger der Vormarsch aufgeschoben werden würde, auf desto größere Schwierigkeiten würde er stoßen. Der Khalif ist entschlossen, zu verhindern, daß Kassala in die Hände der Italiener fällt. Es heißt, daß in Omdurman 1000 Jehadeh Schwarze und 3000 Araber ausgerüstet werden zur Vertheidigung Kassalas. Vielleicht werden dieselben die Italiener in Bisba angreifen. Der Khalif glaubt, daß Bisba zu seinem Reiche gehört. Der Ausfuhr-Handel befindet sich völlig in den Händen der Jaalin-Händler. In Omdurman befinden sich noch 75 Europäer, Männer, Frauen und Kinder. Alle Reliquien des verstorbenen Generals Gordon, seine Kleider und andere Effecten sind verbrannt worden.

Der Tabakputsch in Persien

hat allem Anscheine nach eine weit ernstere Bedeutung, als die ersten Berichte angedeutet hatten, und scheint noch auf längere Zeit hinaus der Regierung des Schah Verlegenheiten bereiten zu sollen. Wie seinerzeit gemeldet, entstand die Bewegung durch die Abneigung der Raucher gegen das für sie etwas kostspielige Tabakmonopol und nahm durch die Einmischung der hohen mohamedanischen Clerisei den Charakter einer religiösen Auflehnung wider eine angebliche Verletzung der frommen Gefühle der moslemischen Landeskinder an. In Wirklichkeit gestaltete sich aber die Sache zu einer sehr wirksamen Agitation gegen den Einfluß der Fremden, und insbesondere der Engländer, und gegen die Versuche derselben, mit Hilfe ihrer großen Kapitalskraft festeren Fuß im Lande zu fassen. Nasr-Eddin-Schah hatte auf seiner letzten Rundreise durch Europa sowohl in Petersburg als in London Finanzgeschäfte entrirt. Die Verträge mit russischen Kapitalisten sicherten diesen den eventuellen Bau einer Eisenbahnlinie aus Transkaukasien nach Teheran, sowie die Anlage von Straßen im Grenzgebiete. In London sollen viel umfangreichere Geschäfte gemacht worden sein. Zu diesen Geschäften gehörte unter anderem auch die Verpachtung des Tabakmonopols an eine Gesellschaft englischer Unternehmer. Dritthalb Jahre brauchte es Zeit, bis das Monopol in Persien eingeführt und die entsprechenden fiskalischen Vorkehrungen zur Ausnützung desselben getroffen wurden. Als endlich Ernst gemacht wurde mit dem Monopol, machte sich eine allgemeine Unzufriedenheit im ganzen Lande bemerkbar. Fremdem Einflusse soll es gelungen sein, die Mollahs zu überzeugen, daß der Genuß des Monopoltabaks mit den Satzungen des Koran im Widerspruche stehe. Thatsache ist, daß die Priesterschaft, sonst stets in Gehorsam dem Schah ergeben, sich erkühnte, ein Rauchverbot zu erlassen, in Folge dessen alle Frommen im Lande auf Cigaretten und Nargileh verzichteten und der Schah sich genöthigt sah, das Monopol schlankweg aufzuheben, ohne alle Rücksicht auf seine Verträge mit den Engländern.

Ungeachtet dieser Beseitigung des Monopols dauert die Bewegung fort und richtet sich nun gegen alle Fremden, welche der fanatische Pöbel vertrieben wissen will. Die Regierung selbst ist dadurch in eine arge Klemme gerathen, da sie selbstverständlich für die Aufrechthaltung der Verträge verantwortlich gemacht wird.

Die Revolution in Mexiko.

Wie aus Laredo berichtet wird, steht der mexikanische Insurgentenführer Garza an der Spitze einer wohlbewaffneten Schaar von 2000 Mann. Man glaubt, daß Garza an einer weitverzweigten Verschwörung in der Hauptstadt einen Rückhalt besitze. Zwischen den Insurgenten und den Regierungstruppen haben einige kleine Scharmützel stattgefunden, in die auch Truppen der Union hineingezogen wurden.

Deutschland.

* **Berlin, 4. Jan.** Die **Kaiserin** hat die Sitte, den Berliner Diakonissinnen in Gestalt eines „Stilllebens" — Korb mit Gans, Thee, Chokolade u. s. w. — einen Weihnachtsgruß zu senden, in diesem Jahre dahin erweitert, daß sie jeder einzelnen helfenden Diakonissin ein Gesangbuch und jeder Pflegestation eine Bibel schenkte, die zum steten Gebrauch in der Station bleiben soll. In jede dieser Bibeln schrieb die Kaiserin, nach der „Nordd. Allg. Ztg.", eigenhändig einen Bibelspruch, dem sie ihren Namen hinzufügte.

* Laut einer Meldung der „Frankf. Zeitung" von Kopenhagen steht nunmehr fest, daß **Kaiser Wilhelm** und **Prinz Heinrich** an der **goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares** Theil nehmen.

* **[Die deutsch-belgischen Handelsverträge.]** Beim Neujahrsempfange in Brüssel soll nach einem Telegramm der „Magdeb. Ztg." König Leopold gegenüber dem deutschen Gesandten erklärt haben, die Annahme des deutsch-belgischen Handelsvertrages seitens des belgischen Parlaments sei vollständig gesichert.

* **[Der Beleidigungs-Prozeß Morris de Jonge]**, Frhr. v. Hammerstein und Genossen hat gestern Vormittag vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I. begonnen. Es handelt sich dabei um die bekannte Ueberführung des **Morris de Jonge** in eine Irren-Anstalt.

* **[Der Redacteur der Gelsenkirchener Arbeiterzeitung, Herr Lusbring,]** wurde zu einer Gerichtsverhandlung in Elberfeld aus der Strafanstalt in Siegburg, wo derselbe eine Strafe wegen Preßvergehens verbüßt, als gemeiner Verbrecher in Sträflingskleidung transportirt. Die Parteifreunde des Herrn Lusbring aus Essen und Gelsenkirchen erhoben hiergegen Beschwerde beim Minister. Letzterer hat nun entschieden, daß das stattgehabte Verfahren durchaus unzulässig sei und durch den Regierungspräsidenten von Köln den Beschwerdeführern eröffnet, daß Anordnung getroffen worden sei, um derartigen Vorkommnissen künftig vorzubeugen.

* **[Deutliche Namensunterschrift!]** Der Staatssecretär des Reichs-Postamts hat in seinem Amtsblatt für die Beamten seines Ressorts folgende Verfügung erlassen:

Nach neuerdings gemachten Wahrnehmungen findet die an die Herren Beamten wiederholt ergangene Mahnung, sich einer deutlichen Namensunterschrift zu befleißigen, nicht die gehörige Beachtung. Ich fordere daher die Herren Beamten von neuem eindringlich auf, ihren Namen stets so zu schreiben, daß er auf den ersten Blick geläufig gelesen werden kann.

* **[Gegen die Einführung eines neuen Examens]** nach Abschluß der Untersecunda zur Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst haben sich nach der „Vossischen Zeitung" sämmtliche Mitglieder der Ortsgruppen des sächsischen Gymnasialvereins ausgesprochen.

* **[Zur Frage der Neuuniformirung der Armee.]** Es ist aufgefallen, daß, wie schon erwähnt, der Kaiser, sowie der größte Theil seiner Begleitung bei der Paroleausgabe am 1. Januar im Zeughause im grauen Paletot erschienen sind. Man meint darin den Entschluß zu erkennen, daß nunmehr die Entscheidung über die Farbe des Paletots gefallen, somit der schwarze Paletot auf den Aussterbeetat gesetzt sei. Die Ansichten hierüber sind in Offizierkreisen sehr getheilte, besonders weil der graue Paletot leichter schmutzen soll, als der schwarze. Vor allen Dingen meint man in der Wahl der hellsten Nuance, welche der Kaiser mit seiner Begleitung am 1. Januar trugen, nicht nur die Entscheidung über das Princip, ob schwarz oder grau, zu erblicken, sondern auch über die Nuance des zukünftigen Grau. Daß Offiziere und Mannschaften verschiedener Truppentheile mit grauen Paletots ausgerüstet waren, wurde wiederholt gemeldet, daß aber hierbei in Grau eine ganze Skala von Nuancen versucht wurden, scheint übersehen worden zu sein. Manche sprachen sich nun dahin aus, daß die hellste Nuance zwar gefälliger im Tone, aber in Bezug auf das rauchschwache Pulver etwas zu leuchtend und daher vielleicht nicht das Zweckmäßigste sei. Demgegenüber wird wieder angeführt, daß die Nuancen im allgemeinen erheblich in der Benutzung nachdunkelten. Wie dem sei, die Truppenberichte werden wohl bei der getroffenen Entscheidung maßgebend gewesen sein, und damit dürfte denn die Frage der neuen Uniformirung überhaupt actuell zu werden beginnen. Denn daß dieser Neuerung andere folgen, kann wohl nur noch als eine Frage der Verwaltung und der Finanzen betrachtet werden.

* **[Zeitungsjubiläum.]** Am 3. Januar hat eines der bedeutendsten deutschen Blätter, die „Schlesische Zeitung" in Breslau, das Fest seines hundertfünfzigjährigen Bestehens gefeiert. Die erste Nummer erschien bald nach der Besitzergreifung Schlesiens durch Friedrich den Großen am 3. Januar 1742. Zur Feier des Jubiläums ist eine Festschrift „150 Jahre Schlesische Zeitung im Verlag von Wilh. Gottl. Korn in Breslau" erschienen, welche — auch durch ihren sonstigen Inhalt culturgeschichtlich interessant — den Antheil darstellt, der an der politischen und Cultur-Entwickelung Schlesiens dem bedeutendsten Blatte dieser Provinz beschieden war. Es hat sich in diesen anderthalb Jahrhunderten ununterbrochen in der Familie seines Begründers, des Buchhändlers Jakob Korn, vom Vater auf den Sohn vererbt.

Posen, 4. Jan. Ein **Predigerseminar** soll, wie die „Bresl. Ztg." meldet, demnächst hier in Posen errichtet werden. Der „Kreuzztg." zufolge dürften schon in den Staatshaushalt für 1892/93 die nöthigen Mittel hierzu, sowie für die Errichtung des auch in Naumburg a. Qu. (Schlesien) in Vorschlag gebrachten Predigerseminars eingestellt werden.

* **Posen, 3. Januar.** Daß in das Comité zum **Empfang des Erzbischofs v. Stablewski auch zwei deutsche Katholiken** gewählt seien, hat der „Kuryer Pozn." anderweitigen Behauptungen gegenüber, und zwar unter Nennung der bezüglichen Namen constatirt. Dagegen ist die „Pos. Ztg." in der Lage, zu constatiren, daß dem einen der von dem „Kuryer" genannten beiden Herren bis heute von dieser Wahl nichts bekannt ist, obwohl das Empfangscomité schon seit Monaten thätig ist. Wie es sich mit dem anderen der beiden genannten Herren verhält, weiß die „Pos. Ztg." nicht. Der „Dzien. Poz." glaubt den Widerspruch dadurch aufklären zu können, daß die deutschen Katholiken die Einladung, dem Empfangscomité beizutreten, erst erhalten sollen, wenn der Tag des Empfanges genau bestimmt sein wird. Offenbar sollen die deutschen Katholiken nur als Staffage dienen.

Dresden, 4. Jan. Der Geheime Regierungsrath **v. Seydewitz** ist zum **Minister des Cultus** und öffentlichen Unterrichts ernannt worden.

Am 6. Januar. S.-A. 8.20, S.-U. 3.52. **Danzig, 5. Jan.** M.-A. b. Tage, M.-U. n. Mittern.

Wetteraussichten für Mittwoch, 6. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Kälter, wolkig; Niederschläge, auffrischende Winde. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Donnerstag, 7. Januar:

Feuchtkalt, veränderlich wolkig; strichweise Niederschläge.

Für Freitag, 8. Januar:

Feuchtkalt, stark wolkig; Niederschläge, lebhaft windig. Sturmwarnung.

Für Sonnabend, 9. Januar:

Wolkig, theils heiter, lebhaft windig, meist trocken, gelinde Kälte. Nebel an den Küsten.

---

* **[Sturmwarnung.]** Ein heute Mittags 1¾ Uhr hier angekommenes Telegramm der Seewarte meldet: Ein tiefes barometrisches Minimum an der mittleren norwegischen Küste macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **[Conferenz.]** Am 9. Januar wird in Danzig und am 11. Januar in Königsberg unter Vorsitz der Oberpräsidenten der beiden Provinzen eine Conferenz zur Neuregelung der Volksschullehrer-Gehälter in beiden Provinzen abgehalten werden. Als Ministerial-Commissarien werden der Conferenz an beiden Orten die Herren Ministerialdirector Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Kügler und Geh. Ober-Regierungsrath v. Bremen beiwohnen.

* **[Für Seeschiffer.]** Vom hydrographischen Amt ging nachstehendes Telegramm ein: Feuerschiff „Adler-Grund" soll vom 10. bis 12. Januar eingezogen werden.

* **[Beschleunigung des Baues der Kriegsschule.]** Vor kurzem wurde in anderen Blättern berichtet, die in Hersfeld im April 1891 eröffnete Kriegsschule würde eine dauernde Einrichtung bleiben. Das ist nicht ganz richtig. Die Kriegsschule in Hersfeld ist nur „provisorisch" eingerichtet worden, weil die im Bau begriffene Kriegsschule in Danzig sich nicht vor 1893 eröffnen läßt, andererseits aber bei der erheblichen Zahl der offenen Stellen in dem Offiziercorps nicht bis zu diesem Zeitpunkt gewartet werden durfte, um die Ausfüllung der offenen Stellen einzuleiten. Man hat nun in Folge des großen Andrangs von jungen Leuten zur Offizierlaufbahn einerseits und der noch vorhandenen Manquements in den Lieutenantsstellen andererseits die Absicht, den Bau der Kriegsschule in Danzig möglichst zu beschleunigen, daneben aber die 1891 provisorisch eingerichtete Kriegsschule in Hersfeld noch so lange fortbestehen zu lassen, bis die offenen Lieutenantsstellen besetzt sein werden.

* **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Der Verkehr von und nach Rußland betrug auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn im Dezember 1670 gegen 2630 Wagen im Vorjahre, diesmal mithin 960 Wagen weniger.

* **[Bildungs-Verein.]** Vor dicht gefülltem Saale sprach gestern Abend der Vorsitzende der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung Hr. Abg. Rickert über die auf Veranlassung und zum Theil unter Mitwirkung dieser Gesellschaft in Berlin und auch an vielen anderen Orten veranstalteten, in dieser Zeitung schon mehrfach behandelten **Volks-Unterhaltungsabende**, deren Zweck ein von dem Redner citirter Prolog, welcher die Berliner Volksunterhaltungsabende einleitete, wie folgt bezeichnet:

Hier wird nicht über Religion gestritten,
Die leid'ge Politik bleibt vor der Thür,
Hier giebts nicht hoch und niedrig, arm und reich,
Gemeinsam wollen hören wir und lernen,
Das Gute und das Schöne aufzunehmen,
Das Wissen mehren, unsern Geist zu bilden,
Und unser Herz zu läutern und zu adeln.

Bei weiterer Besprechung der freien Bildungsthätigkeit schilderte Redner dann kurz die Wirksamkeit der Humboldt-Akademie in Berlin und die dort wie auch in Danzig bestehenden Realcurse für Frauen. — Der Wunsch des Redners, durch seine Mittheilungen eine lebhafte Discussion anzuregen, ging in Erfüllung. Ueber die Realcurse und die Unterhaltungsabende des hiesigen Vereins „Frauenwohl" machte Frau Dr. Baum einige kurze Mittheilungen, auf die wir demnächst noch näher zurückkommen werden. Im übrigen betrafen die Erörterungen vornehmlich die Volks-Unterhaltungsabende, welche namentlich durch die Herren Geh. Commerzienrath Gibsone, Dr. Werner, Simson, Ahrens, Ehlers, Thimm, Korell und Klein im Anschluß an die Thätigkeit des Bildungsvereins empfohlen wurden. Das Resultat der Debatte war, daß der Vorstand des Bildungs-Vereins mit Herren, die der Förderung der Sache geneigt sind, und mit musikalisch und wissenschaftlich befähigten Kräften in Verbindung treten möge, um **auch hier noch im Laufe dieses Winters Volks-Unterhaltungsabende zu veranstalten.** Herr Erster Bürgermeister Dr. Baumbach, welcher der Versammlung ebenfalls beiwohnte, erklärte sich zur Mitwirkung bei der Veranstaltung gern bereit und es soll dieselbe alsbald eingeleitet werden. — Der Vorsitzende theilte schließlich noch mit, daß der Verein am nächsten Sonnabend unter Theilnahme von Ehrengästen sein Stiftungsfest begehen werde.

* **[Naturforschende Gesellschaft.]** In der gestrigen Sitzung, an welche sich die Feier des 149jährigen Bestehens anschloß, erstattete der Director Herr Professor Bail den Jahresbericht, in welchem er zunächst des Ablebens zweier Ehrenmitglieder, des berühmten Physikers Prof. Wilhelm Weber in Göttingen (Ehrenmitglied seit 1883) und des Mineralogen Professor Ferdinand Römer in Breslau (Ehrenmitglied seit 1887) gedachte. Auch unter seinen einheimischen Mitgliedern habe die Gesellschaft schmerzliche Verluste zu beklagen gehabt. Die Gesellschaft zählt zur Zeit 205 einheimische und ein auswärtiges Mitglied. Auf die wissenschaftliche Thätigkeit der Gesellschaft übergehend, theilte der Director mit, daß auch in diesem Jahre ein Band ihrer Schriften erscheinen werde und die Herstellung einer Festschrift zu der im nächsten Jahre bevorstehenden Jubiläumsfeier der Gesellschaft in Angriff genommen sei. Im Laufe des Jahres sei die Gesellschaft mit 10 auswärtigen Gesellschaften und Instituten in Verbindung getreten, so daß dieselbe gegenwärtig mit mehr als 300 Gesellschaften in Beziehungen stehe. Die Gesellschaft habe Herrn Geheimrath Virchow zu seinem siebenzigsten Geburtstag und dem kaukasischen Museum in Tiflis, dessen Director unser Landsmann Dr. Radde ist, zu seinem fünfundzwanzigjährigen Bestehen beglückwünscht. Außer den ordentlichen Sitzungen seien in 9 außerordentlichen Sitzungen Verwaltungsangelegenheiten verhandelt und u. a. die Errichtung eines Lesezimmers, welches bereits im nächsten Monate eröffnet werden solle, beschlossen worden. Der Etat für das Jahr 1892 sei in Ausgabe und Einnahme auf 9022 Mk. festgesetzt worden. Nachdem die Herren Sanitätsrath Dr. Semon über die ordentlichen Sitzungen, Geheimrath Dr. Abegg über die Thätigkeit der medizinischen Section, Dr. Oehlschläger über die anthropologische Section, Professor Dr. Momber über die physikalisch-chemische Section und Dr. Seligo über die wissenschaftliche Thätigkeit des westpreußischen Fischereivereins berichtet hatten, hielt Herr Dr. Komm einen Vortrag über das Leben und Wirken des Professors Ferdinand Römer ins Breslau, in welchem der Vortragende, der selbst ein Jahr lang Assistent des Verstorbenen gewesen ist, eine Schilderung seines Lebensganges, seiner wissenschaftlichen Forschungen und seiner Bedeutung als akademischer Lehrer entwarf. — Nach dem Schlusse der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder zu einem gemeinschaftlichen Festessen im Hotel du Nord.

* **[Patente]** sind ertheilt worden: Herrn Regierungs-Baumeister Schweers in Danzig auf eine Vorrichtung zur Aenderung der Geschwindigkeit für Fahrräder mit Kettenantrieb; Herrn G. Ohl in Neu-Golmkau in Westpr. auf ein Rad mit federndem Kranze für Fahrräder.

* **[Beihilfen.]** Zur Anschaffung von Spritzen haben von der westpr. Provinzial-Feuersocietät Beihilfen erhalten: Ortsgemeinde Wotzlaff im Danziger Werder 350 Mk., Amtsbezirk Altmark (Kreis Stuhm) 550 Mk., Schadewinkel (Kreis Marienwerder) 400 Mk.

* **[Vortrag über Hypnotismus.]** Im Gewerbehause hielt gestern Abend Herr Albin Krause einen mit Experimenten verbundenen Vortrag über Willensbeeinflussung durch Einbildungsdirective. Nachdem er in der Einleitung die verschiedenen Formen suggestiver, magnetischer und hypnotischer Zustände besprochen hatte, ging er zur Ausführung von Experimenten über, zu welchen sich zunächst 13 meist jüngere Leute gemeldet hatten. Nachdem dieselben zum Zwecke ihrer Vorbereitung für die Hypnotisirung eine Viertelstunde lang einen glänzenden Gegenstand unverwandt hatten anschauen müssen, erwiesen sich sieben von ihnen als tauglich zur Vornahme von Experimenten. Sie ließen sich in tiefen Schlaf versenken, vermochten weder ihren Namen zu sagen, noch die Augen zu öffnen und waren nicht im Stande ihre Hände von einem Gegenstande, welchen sie berührt hatten, zu lösen. Der Anblick, den die in hypnotischen Zustand Versetzten darboten, war mehr interessant als schön, so daß mehrere der anwesenden Eltern ihren Kindern die weitere Mitwirkung an den Experimenten untersagten. Inzwischen waren in Folge der gespannten Aufmerksamkeit, mit der die zahlreichen Zuschauer die Darstellungen verfolgten, mehrere derselben in eine Stimmung versetzt worden, daß Hr. Krause mit ihnen Experimente vornehmen konnte, die sehr gut gelangen. Der Vortragende erntete für seine gelungenen Experimente reichen Beifall.

* **[Betrug.]** Gestern Abend erschien in dem Laden des Fleischermeisters T. eine weibliche Person, welche sich für das Dienstmädchen einer am Vorstädt. Graben wohnenden Familie ausgab und im Auftrage derselben Fleischwaaren im Betrage von 5 Mark bestellte, die sie bald dahin zu schicken bat. Als kurze Zeit darauf der Lehrling des Herrn T. mit den bestellten Waaren in dem angegebenen Hause erschien, kam ihm die Bestellerin auf der Treppe entgegen, nahm ihm die Waaren ab und bat ihn, noch schnell ein Pfund Speck zu holen, das sie vorher zu bestellen vergessen habe. Als der Lehrling dann mit dem Speck erschien, war die Bestellerin in dem Hause nicht mehr zu finden, und es stellte sich heraus, daß sie den Namen der betreffenden Familie nur zu ihrem Schwindel mißbraucht hatte. Da dieser Betrug geglückt ist, könnte die Schwindlerin leicht eine Wiederholung versuchen; daher mögen die Inhaber von Ladengeschäften gewarnt sein.

* **[Schöffengericht.]** Der Knecht Julius Schlicht aus Gischkau kam am 16. August v. J. im Bindel'schen Kruge mit dem Arbeiter Großkreuz in Streit. Schlicht ging wüthend hinaus und rief dem Großkreuz zu: Komm heraus, ich schieße dich über den Haufen. Als nun Großkreuz mit seinem Kinde auf dem Arm den Krug verließ und auf die Dorfstraße trat, gab Schlicht aus einem Revolver 3 Schüsse in der Richtung nach Großkreuz ab. Wohl nur dem Umstande, daß Sch. in der Handhabung eines Revolvers nicht geübt ist, ist es zuzuschreiben, daß Großkreuz und dessen Kind unverletzt blieben. Das Schöffengericht verurtheilte den Schlicht wegen Bedrohung mit einem Verbrechen zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen.

* **[Strafkammer.]** Wegen Querulirens hatte sich heute der ehemalige Gerichtsvollzieher Karl Wilhelm Rebeschke aus Schidlitz zu verantworten. Der Angeklagte, welcher bis zum Jahre 1885 als Gerichtsvollzieher hier beschäftigt war, hatte aus der Nehrung vielfach Arrestanten nach dem hiesigen Centralgefängniß zu bringen, für welche er gewisse Transportgebühren in Rechnung stellte. Es wurde ihm nun vorgeworfen, er habe für einen Transport im Januar 36 Mk. liquidirt und dem Besitzer des Fuhrwerkes, Gerbandt, nur 18 Mk. gezahlt. Rebeschke wurde wegen versuchten Betruges angeklagt und vom Schöffengerichte im September 1883 zu einer Geldstrafe von 60 Mk. verurtheilt. Die von ihm eingelegte Berufung und auch die später angemeldete Revision wurden verworfen. Rebeschke denuncirte nunmehr gegen den Fuhrwerksbesitzer wegen Meineides, wurde jedoch sowohl von der hiesigen Staatsanwaltschaft als auch von der Oberstaatsanwaltschaft in Marienwerder abgewiesen und ihm schießlich am 13. Dezember 1889 angedroht, er würde wegen Querulirens belangt werden. Gleichzeitig stellte er bei der Strafkammer II. des hiesigen Landgerichts zahlreiche Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens, die ebenso wie die in Marienwerder eingereichten Beschwerden abgelehnt wurden, auch wurde ihm schließlich am 2. April 1890 angekündigt, es würde gegen ihn wegen Querulirens vorgegangen werden. Da Rebeschke trotzdem einen neuen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens stellte, wurde gegen ihn die Anklage wegen Querulirens erhoben. In der heutigen Verhandlung gab der Angeklagte an, daß er in Folge seiner Verurtheilung aus seiner Stellung entlassen und dadurch an den Bettelstab gekommen sei. Da er sich für unschuldig halte, so habe er die Wiederaufnahme gefordert, damit seine Ehre wieder hergestellt werde. Der Gerichtshof nahm zwar an, daß der Angeklagte von seiner Unschuld überzeugt gewesen sei, verurtheilte ihn aber wegen Querulirens zu vierzehn Tagen Gefängniß (der geringsten gesetzlich zulässigen Strafe), weil er über die Erfolglosigkeit seiner Anträge eingehend belehrt worden sei.

[Polizeibericht vom 5. Januar 1892.] Verhaftet: 22 Personen, darunter 17 Obdachlose, 1 Betrunkener.

w. **Elbing, 4. Januar.** Das Frische Haff ist nach der Nehrung zu offen und kann dort befahren werden. Dagegen treibt im südlichen Theile Eis, das stellenweise durch den Sturm aufgestaut ist. Die Mündung der Nogat war heute Morgen derart mit Schollen umlagert, daß die Durchfahrt verhindert war, wurde im Laufe des Tages jedoch wieder frei. Die Fahrstraße von hier nach Pillau kann nur mit Schwierigkeiten passirt werden. — Die Nogat ist heute von Wolfsdorf bis zur Mündung eisfrei. Die Eisdecke bei Einlage, die noch gestern von Fußgängern passirt wurde, hat das heutige Thauwetter der Auflösung nahe gebracht. Es ist deshalb wieder die Fähre in Thätigkeit gesetzt.

* Der Eisenbahn-Stationsvorsteher **Johannes** ist von Bromberg nach Marienburg versetzt worden.

Briesen, 3. Januar. Auf der Strecke zwischen Jablonowo und Hohenkirch wurde in der Neujahrsnacht der Eisenbahnarbeiter R. von dem Thorner Zuge überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. (Ges.)

* Die Verwaltung der durch Pensionirung ihres bisherigen Inhabers erledigten Stelle des königlichen Rentmeisters der Kreiskasse zu Neumark i. Westpr. ist dem Kreissecretär Totzek in Briesen übertragen worden.

K. **Schwetz, 4. Januar.** Auf dem am 12. Juli v. J. in Marienwerder abgehaltenen 11. westpreußischen Feuerwehrverbandstage wurde die Veranstaltung einer Lotterie zu Gunsten der Gründung einer Unfallversicherungskasse für die freiwilligen Feuerwehren Westpreußens beschlossen. Zur Ausführung dieses Beschlusses ist eine Lotterie-Commission gewählt worden. Auf ein Gesuch der qu. Commission hat der Herr Oberpräsident v. Goßler die Veranstaltung der Lotterie genehmigt. Es kommen 30 000 Loose à 1 Mk. zur Ausgabe, und zwar vom 15. d. Mts. ab. Die Ziehung findet am 19. April d. J. hierselbst im Rathhaussaale statt. Durch die Lotterie soll ein s. Z. der Provinzialverwaltung zur Bildung des Grundstockes zu überweisender Betrag von 10 000 Mk. erzielt werden.

Königsberg, 4. Jan. Die Einweihung der neuen **evangelischen Kirche** in Palmnicken, die der Geh. Commerzienrath Becker für die Bewohner seines Gutsbezirks und für die bei den dortigen Bernsteingräbereien beschäftigten Arbeiter hat erbauen lassen, fand am

gestrigen Sonntage daselbst statt. Die ganze Feier, zu der zahlreiche Einladungen ergangen waren, nahm einen würdigen und glanzvollen Verlauf. Um 9 Uhr Vormittags führte ein Sonderzug, der von der Firma Stantien und Becker gestellt war, die Gäste vom Pillauer Bahnhof nach dem Festorte. Der Weiheakt, welchem ein Festmahl folgte, fand unter Theilnahme des Vice-Oberjägermeisters v. Dohna-Schlobitten als Stellvertreters des Kaisers, sowie im Beisein des Oberpräsidenten und anderer hoher Beamten statt. Der Grundstein zu der neuen Kirche ist vor ca. 5 Jahren von Kaiser Friedrich, dem damaligen Kronprinzen, gelegt worden. — In der verflossenen Woche sind in hiesiger Stadt 10 Personen an der **Influenza** verstorben, 5 mehr als in der vorhergegangenen Woche.

Eydtkuhnen, 2. Jan. Eine **schreckliche Mordthat** hat der 19 Jahre alte Sohn eines Besitzers in der Nähe von Wirballen an seinen Eltern begangen. Er hatte während der Nacht des 30. Dezember des eben zu Ende gegangenen Jahres einem Trinkgelage beigewohnt. Als ihm beim Nachhausekommen sein Vater darüber Vorstellungen machte, ergriff er ein Messer, tödtete damit seinen Vater und dann die Mutter.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. Januar. **[Influenza-Bacillus.]** Dem hiesigen Stabsarzt a. D. Dr. Richard **Pfeiffer**, Leiter der wissenschaftlichen Abtheilung des neuerrichteten königlichen Instituts für Infectionskrankheiten, einem Schwiegersohn des Professors Robert Koch, soll es gelungen sein, die Ursache der Entstehung und der Ansteckungsfähigkeit der Influenza in einem Bacillus zu entdecken, der ein außerordentlich kleines Stäbchen bildet. Nähere Mittheilungen sollen dieser Tage in wissenschaftlichen Zeitschriften erfolgen.

* **[Ein Vatermord]** hat sich gestern bei Münster zugetragen. Der Arbeiter Heinrich Schötteler zu Großraken erstach seinen Vater und entfloh darauf.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Jan. (Privattelegramm.) Morris de Jonge wurde für straflos erklärt, weil er sich zur Zeit der That im Zustande der Geistesstörung befunden habe, welche die freie Willensbethätigung ausschloß. Hammerstein wurde freigesprochen, ihm wurde der Schutz des § 193 zugesprochen. Der Gerichtshof hat nicht feststellen können, daß die Form oder die Umstände, unter denen die Veröffentlichung erfolgte, beleidigende Absichten verriethen.

Berlin, 5. Januar. (W. T.) Die in ausländischen Blättern wiederholt aufgetauchte Notiz, **Kaiser Wilhelm** beabsichtige zur goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares nach Kopenhagen zu reisen, ist unbegründet. Auch haben wegen dieses Besuches keinerlei diplomatische Verhandlungen stattgefunden.

Pest, 5. Jan. (W. T.) Die Thronrede, womit der Reichstag heute geschlossen wurde, hebt die Herstellung des Gleichgewichts aus eigenen Mitteln hervor. Die Regierung werde sich die Aufrechthaltung dieses Resultates auch für die Zukunft angelegen sein lassen. Die Rede drückt alsdann die Befriedigung der Regierung aus, daß mit allen Mächten ohne Ausnahme freundschaftliche Beziehungen bestehen. Die Bündnisse bieten Gewähr für die möglichste Erhaltung des Friedens und Beseitigung etwaiger Gefahren, welche die europäische politische Lage bedrohen könnten. Die Sicherung der eigenen Interessen erfordere eine entsprechende Entwickelung der Wehrmacht. Dank der Weisheit der Gesetzgebung könnten Heer und Lanwehr einen steten Fortschritt aufweisen. Die Handelsverträge werden das politische Bündniß, in welchem wir zu zwei Nachbarmächten stehen, noch fester gestalten und dem allgemeinen Friedenswunsche entsprechen. Unsere Handelsbeziehungen mit Deutschland, Italien, der Schweiz und Belgien sind geordnet, wodurch die Beständigkeit der Handelsbeziehungen auf dem Gebiete Mitteleuropas für lange Zeit gesichert ist. Die Rede constatirt den großen Fortschritt in der Verkehrspolitik und bezeichnet als Aufgabe der Regierung, dem neuen Parlament eine Verwaltungsreform vorzulegen und durchzuführen und die Rechtspflege zu verbessern.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 222—232. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—236, russ. loco ruhig, neuer 192—198. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 62,00. — **Spiritus** still, per Januar 38½ Br., per Januar-Febr. 38½ Br., per April-Mai 39¼ Br., per Mai-Juni 38½ Br. **Kaffee** fest, Umsatz — Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,30 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — Wetter: Regnerisch.

Berlin, 5. Januar.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			4% rm. G.-R.	83,40	83,30
Januar	217,00	215,20	5% Anat. Ob.	84,30	—
April-Mai	216,20	215,20	Ung. 4% Grd.	92,40	92,40
Roggen			2. Orient.-A.	64,70	63,00
Januar	236,00	236,00	4% russ. A. 80	93,40	93,30
April-Mai	225,50	224,50	Lombarden	42,20	40,60
Hafer			Franzosen ..	128,10	127,70
Januar	163,50	163,00	Cred.-Actien	162,70	162,10
April-Mai	166,70	166,00	Disc.-Com..	177,90	176,60
Petroleum			Deutsche Bk.	153,20	153,10
per 2000 ℔			Laurahütte.	107,25	106,50
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	172,65	172,65
Rüböl			Russ. Noten	200,95	198,90
Januar	58,90	58,90	Warsch. kurz	200,35	198,50
April-Mai	58,90	58,90	London kurz	20,34	20,325
Spiritus			London lang	20,24	20,235
Jan.-Febr.	49,40	49,40	Russische 5%		
April-Mai	51,00	50,70	SW.-B. g. A.	70,40	—
4% Reichs-A.	106,10	106,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,20	99,10	Bank ...	—	—
3% do.	85,10	85,40	D. Oelmühle	125,50	125,20
4% Consols	106,20	106,20	do. Prior.	117,75	118,25
3½% do.	99,20	99,10	Mlaw. S.-B.	107,30	106,80
3% do.	85,20	85,40	do. S.-A.	52,20	53,20
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	94,80	94,90	Stamm.-A.	67,90	68,30
do. neue ..	94,80	94,90	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	56,50	56,30	5% Trk. A.-A	86,20	85,20
5% do. Rente	91,40	91,00			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 4. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 67, per März 64¼, per Mai 62¼, per Juli 61¼. Ruhig.

Hamburg, 4. Januar. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,35, per März 14,95, per Mai 15,15, per August 15,47½. Ruhig.

Bremen, 4. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,75.

Havre, 4. Jan. **Kaffee.** Good average Santos per März 79,00, per Mai 77,50, per September 76,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 4. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 251¼, Franzosen 256¼, Lombarden 75⅛, ung. Goldrente —, Gotthardbahn 139,40, Disconto-Commandit 173,20, Dresdener Bank 134,00, Bochumer Gußstahl 113,70, Gelsenkirchen 136,30, Harpener 145,50, Laurahütte 106,20, 3% Portugiesen 32,40. Still.

Wien, 4. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 93,15, do. 5% do. 102,40, do. Silberrente 92,80, 4% Goldrente 109,70, do. ungar. Goldrente 107,35, 5% Papierrente 102,00, 1860er Loose 138,50, Anglo-Aust. 157,80, Länderbank 205,20, Creditact. 293,62½, Unionbank 230,50, ungar. Creditactien 333,00, Wiener Bankverein 110,30, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 486,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,75, Ferd. Nordbahn 2830,00 Franzosen 293,50, Galizier 210,25, Lemberg-Czern. 243,50, Lombard. 84,60, Nordwestb. 211,00, Pardubitzer 182,00, Alp.-Mont.-Act. 61,40, Tabakactien 160,00, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,82½, Napoleons 9,36, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,15¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 4. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per März 256, per Mai 260. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 237, per Mai 242. **Rüböl** loco 31½, do. per Mai 30½, per Herbst 30.

Antwerpen, 4. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 4. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Januar 16⅜ Br., per Februar 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16 Br. Stetig.

Paris, 4. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Januar 26,40, per Februar 26,70, per März-April 27,10, per März-Juni 27,40. — **Roggen** ruhig, per Januar 20,90, per März-Juni 22,40. — **Mehl** ruhig, per Jan. 57,50, per Februar 58,20, per März-April 58,60, per März-Juni 59,20, — **Rüböl** fest, per Januar 60,50, per Febr. 61,25 per März-April 62,25, per März-Juni 63,00. — **Spiritus** träge, per Januar 48,00, per Febr. 47,25, per März-April 47,00, per Mai-August 46,25. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,25, 3% Rente 95,40, 4½ % Anl. 105,65, 5% ital. Rente 92,75, österr. Goldr. 95⅛, 4% ung. Goldrente 93,81, 3% Orientanleihe 64,25, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 481,25, 4% span. äuß. Anleihe 65⅛, convert. Türken 18,70, türk. Loose 65, 5% privilegirte türk. Obligationen 421,50, Franzosen 650,00, Lombarden 205,00, Lomb. Prioritäten 309,00, Credit foncier 1247,00, Rio Tinto-Actien 484,30, Suezkanal-Actien 2743, Banque de France 4485, Wechsel auf deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel 25,16, Cheques a. London 25,17½, Wechsel Amsterdam kurz, 206,12, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 439,00, Neue 3% Rente 95,55, 3% Portugiesen 33⅛, neue 3% Russen 78½, Banque ottomane 552,00, Banque de Paris 712,00, Banque d'Escompte 397, Credit mobilier 150, Merid.-Actien 635, Panamakanal-Actien 23,00, do. 5% Obligat. 27, Gaz Parisien 1420,00, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 580, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 348,00, 2¾% engl. Cons. 95½, C. d'Escompt 225, Robinson-Actien 80,00.

London, 4. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. Dezbr. bis 1. Januar.: Englischer Weizen 3153, fremder 96 177, engl. Gerste 1856, fremde 33 554, engl. Malzgerste 23 091, engl. Hafer 782, fremder 118 150 Qrts., engl. Mehl 26 040, fremdes 116 356 Sack.

London, 4. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, im allgemeinen zu Gunsten der Käufer. Weizen 1—2 sh. gegen vor 14 Tagen billiger. Bohnen stetig, angekommener Weizen stetig. Schwimmende Getreide fester gehalten, jedoch sehr ruhig.

London, 4. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost.

London, 4. Januar. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 11/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89½, Lombarden 8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93¾, convert. Türken 18¼, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 91¼, 4% Spanier 64½, 3½ % privil. Aegypter 89¾, 4% unific. Aegypter 95⅝, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 94¼, 6% conf. Mexikaner 84, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 106½, Canada-Pacific 95½, De Beers-Actien neue 15⅜, Rio Tinto 19⅛, 4½ % Rupees 73⅛, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 62, do. 4½% äußere Goldanleihe 29, Neue 3% Reichsanleihe 84½, Silber 43⅝. Platzdiscont 2¼.

Glasgow, 4. Jan. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 2914 Tonnen gegen 2552 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 4. Januar. Wechsel auf London 4,81¾. — **Rother Weizen** loco 1,05¾, per Jan. 1,04¼, per Febr. 1,05⅜, per Mai 1,05¾. — **Mehl** loco 4,20. — **Mais** per Jan. 51⅜. — **Zucker** 2½. — Fracht 3.

Newyork, 4. Januar. Visible Supply an Weizen 45 669 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Januar.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	195—245 M Br.	225—232 M bez.
hochbunt	126—136℔	194—243 M Br.	
hellbunt	126—134℔	194—242 M Br.	
bunt	126—134℔	190—240 M Br.	
roth	126—134℔	185—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	178—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 229 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar zum freien Verkehr 229 M Gd., per Januar-Febr. zum freien Verkehr 228 M bez., transit 187 M Br., 186 M Gd., per Febr.-März transit 189 M Br., 188 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 228 M bez., do. transit 190 M bez., per Juni-Juli transit 193½ M Br., 193 M Gd.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 235 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 227 M Br., 226 M Gd., do. transit 190 M Br., 189 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔ 178 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 145—150 M bez.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transit 118½—119½ M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 102 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 67½ M Br., per Januar 66½ M Gd., per Januar-Mai 66¾ M Gd., nicht contingentirt 47½ M Br., per Januar 47½ M Gd., per Januar-Mai 47½ M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,00—14,20 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,00 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur — 1° R. Wind: WSW.

Weizen war heute für inländische Waare in sehr matter Tendenz und blieben Umsätze höchst beschränkt. Bezahlt wurde für inländischen weiß 126/7℔ 232 M, weiß leicht bezogen 125/6℔ 225 M per Tonne. Termine: Januar zum freien Verkehr 229 M Gd., Januar-Febr. zum freien Verkehr 228 M bez., transit 187 M Br., 186 M Gd., Febr.-März transit 189 M Br., 188 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 228 M bez., transit 190 M bez., Juni-Juli transit 193½ M Br., 193 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 187 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländisch 227 M Br., 226 M Gd., transit 190 M Br., 189 M Gd. Regulirungspreis inländ. 235 M, unterpolnisch 190 M, transit 188 M.

Gerste ist gehandelt inländische große Chevalier 110℔ 178 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 148, 150 M, besetzt 145 M per Tonne bezahlt. — **Mais** rumänischer zum Transit 118½, 119½ M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 51 per per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 67½ M Br., per Jan. 66½ M Gd., per Jan.-Mai 66¾ M Gd., nicht contingentirter loco 47½ M Br., per Jan. 47½ M Gd., per Jan.-Mai 47½ M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Dezember. Weizen 16 676, Roggen 9948, Gerste 1358, Hafer 197, Erbsen 234, Mais 90, Wicken 80, Bohnen 768, Dotter 339, Hanfsaat 15, Rübsen und Raps 514, Leinsaat 90, Lupinen 133 To.

Produktenmärkte.

Stettin, 4. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 220—227, per Januar 228,00, per April-Mai 218,00. — **Roggen** flau, loco 220—226, per Januar 234,00, per April-Mai 228,00. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 157—165. — **Rüböl** still, loco per Jan. 59,00, per April-Mai 59,00. — **Spiritus** matt, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 48,50, per Januar 48,30, per April-Mai 50,00. — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 4. Januar. **Weizen** loco 215—230 M, per Januar 216,50—214—215,25 M, per April-Mai 215,50—214,00—215,25 M, per Mai-Juni 216,75—215,50—216,25 M. — **Roggen** loco 229—238 M, mittel inländischer 229—230 M, guter inländ. 232—233 M a. B., per Januar 237—236 M, per April-Mai 226—226,50—224,50 M, per Mai-Juni 225,25—223,50 M, per Juni-Juli 222,25—221,25 M. — **Hafer** loco 159—180 M, süddeutscher 162—168 M, ost- und westpreußischer 161—165 M, pommerscher und uckermärkischer 162—166 M, schlesischer 162—167 M, feiner schlesischer 169—172 M a. B., per Januar 163 M nom., per April-Mai 166,25—166,50—166 M, per Mai-Juni 167,50—167,25 M. — **Mais** loco 158—180 M, per April-Mai 125,25—124,50 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 35,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 21 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 30,75—29,25 M, Nr. 0 27,00 bis 25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,50 M, ff. Marken 33,75 M, per Januar 31,50—31,25 M, per Jan.-Febr. 31,30—31,25 M, per April-Mai 30,80—30,70—30,75 M. — **Petroleum** loco 23,0 M, per Januar-Febr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,2 M, per Januar 58,9 M, per April-Mai 59,0—58,8—58,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 69,1 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 49,5 M, per Januar 49,3—49,2—49,4 M, per Jan.-Februar 49,3—49,2—49,4 M, per April-Mai 50,5—50,4—50,7 M, per Mai-Juni 50,7—50,6—50,9 M, per Juni-Juli 51,1—51,0—51,3 M, per Juli-August 51,6—51,5—51,7 M, per August-Septbr. 51,6—51,5—51,7 M. — Eier per Schock 3,25—3,50 M.

Magdeburg, 4. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,20, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,30. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,90. Stetig. Brodraffinade I. 30. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,35 bez., 14,37½ Br., per Februar 14,72½ Gd., 14,77½ Br., per März 14,95 bez. 15,00 Br., per Mai 15,20 bez. und Br. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Januar. Wind: W.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Atlas (SD.), Olsson, Kjöge, Holz.

5. Januar. Wind: WSW.

Im Ankommen: 3 Schiffe, darunter Bark „St. Johannes".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. Januar. Wasserstand: 0,30 Meter über 0. Schwaches Eistreiben auf der halben Weichsel. Wind: SW. Wetter: trübe.

Meteorologische Depesche vom 5. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	758	WNW	6	bedeckt	7
Aberdeen	744	W	6	bedeckt	5
Christiansund	729	WSW	6	Schnee	2
Kopenhagen	753	WSW	2	Nebel	—2
Stockholm	748	still	—	wolkenlos	—12
Haparanda	746	still	—	bedeckt	—18
Petersburg	748	NNW	1	Schnee	—14
Moskau	753	S	3	halb bed.	—2
Cork Queenstown	763	W	3	wolkig	6
Cherbourg	765	NW	3	wolkig	1
Helder	759	WSW	3	wolkig	3
Sylt	753	WSW	3	halb bed.	2
Hamburg	757	WSW	3	halb bed.	0
Swinemünde	756	SW	2	Dunst	0
Neufahrwasser	755	SSW	1	bedeckt	—3
Memel	753	W	4	bedeckt	—1
Paris	764	WNW	1	wolkenlos	—1
Münster	760	W	3	bedeckt	0
Karlsruhe	763	NW	1	bedeckt	—1
Wiesbaden	762	NW	2	bedeckt	0
München	762	still	—	Nebel	—4
Chemnitz	761	SW	2	bedeckt	0
Berlin	758	W	2	Regen	2
Wien	772	still	—	Schnee	—1
Breslau	759	WSW	3	bedeckt	0
Ile d'Aix	767	ONO	4	wolkenlos	—1
Nizza	757	NO	3	bedeckt	3
Triest	760	O	1	Regen	5

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum ist an der mittleren norwegischen Küste erschienen, lebhafte nordwestliche Winde über den britischen Inseln und schwache südwestliche Winde an der deutschen Küste verursachend, deren starkes Auffrischen wahrscheinlich ist. Am höchsten ist der Luftdruck vorm Kanal. In Deutschland ist das Wetter trübe, im Norden mild, im Süden bei nahezu normalen Wärmeverhältnissen, vielfach ist Regen oder Schnee gefallen. In Süddeutschland, sowie in den östlichen deutschen Küstengebieten herrscht leichter Frost. Auf den britischen Inseln ist wieder Erwärmung eingetreten, welche sich demnächst auch über unsere Gegenden ausbreiten dürfte. In Finnland herrscht strenge Kälte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm	Wind und Wetter.
5	8	754,5	— 2,1	W., mäßig; leichter Nebel.
5	12	754,1	— 1,0	W., mäßig; leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Januar.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstiger lauteten. Hier setzten die Course auf speculativem Gebiet etwas höher ein, als sie vorgestern geschlossen hatten und erfuhren bei regerer Kauflust und zurückhaltendem Angebot im Verlaufe des Verkehrs weitere Besserungen; die Umsätze gestalteten sich für einige Ultimowerthe sehr belangreich. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei ziemlich lebhaftem Geschäft; Reichs- und preußische Staatsanleihen fester und ziemlich belebt, namentlich 4% Consols anziehend. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls recht fest und theilweise wie Italiener, österreichisch-ungarische Renten, russische Anleihen zu etwas höheren Notirungen belebt; auch russische Noten etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien recht lebhaft zu etwas besserer Notiz um; Franzosen, Lombarden, Warschau-Wien etc. lebhafter und anziehend. Inländische Eisenbahnactien fest aber ruhig. Bankactien waren recht fest. Industriepapiere theilweise etwas lebhafter und fester. Montanwerthe gleichfalls mehr beachtet und etwas besser, später aber zum Theil wieder abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,10
do. do.	3	85,40
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,25
do. do. ...	3½	99,10
do. do. ...	3	85,40
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,60
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,90
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,40
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,10
do. do. .	3½	94,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,90
do. neue Pfandbr.	3½	94,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,00
Posensche do. ..	4	102,00
Preußische do. ..	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,50
do. do. .	4⅕	80,10
do. Silber-Rente .	4⅕	79,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	88,20
do. Gold-Rente ...	4	92,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,30
do. Rente 1883	6	103,50
do. Rente 1884	5	99,80
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	63,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	60,50
Poln. Pfandbriefe	5	62,70
Italienische Rente	5	91,00

Rumänische amort. Anl.	5	97,50
do. 4% Rente ..	4	83,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,25
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,10
do. Rente	5	84,80
do. neue Rente ..	5	85,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	71,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	82,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,25
do. do. do.	3½	90,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,90
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,75
do. do. do.	3½	93,00
do. do. do.	4	102,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	93,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,40
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	87,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,30
Goth. Prām.-Pfandbr.	3½	109,70
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	130,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	124,75
Oesterr. Loose 1854 ..	4	119,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,90
do. Loose von 1860	5	122,60
do. do. 1864	—	311,10
Oldenburger Loose ...	5	125,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	243,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht ...	3	61,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	116,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	53,25
do. do. St.-Pr.	5	106,80
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	68,30
do. St.-Pr.	5	108,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	32,75
do. St.-Pr. ...	4 3/6	103,75
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	19,50
do. St.-Pr. ...	3⅔	88,50
Galizier	4	90,50
Gotthardbahn	6⅕	144,00

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1890.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,00
Lüttich-Limburg	0,4	19,00
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	104,40
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	78,60
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,25
Russ. Südwestbahn ...	5,93	—
Schweiz. Unionb.	4¼	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	40,60
Warschau-Wien	18⅓	212,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,40
do. Elbthalb. ..	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,90
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn ..	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	103,10
Anatol. Bahnen	5	84,30
Brest-Grajewo	5	93,60
†Kursk-Charkow	4	88,40
†Kursk-Kiew	4	86,75
†Mosko-Rjäsan	4	89,00
†Mosko-Smolensk ...	5	99,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäsan-Koslow ...	4	86,25
†Warschau-Terespol ..	5	99,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,80
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,75
do. do.	5	83,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,10	7¼
Berliner Handelsges. ..	134,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,75	6
Bresl. Discontbank ...	89,25	6
Danziger Privatbank ..	—	8⅛
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,00	7
do. Bank	153,10	10
do. Effecten u. W. .	106,80	8
do Reichsbank ..	142,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	110,00	6½
Disconto-Command. .	176,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ..	109,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,90	4
Lübecker Comm.-Bank.	112,50	7
Magdbg. Privat-Bank .	99,30	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,25	—
Norddeutsche Bank ...	136,80	8½
Oesterr Credit-Anstalt .	162,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	107,50	—
Posener Provinz.-Bank.	101,00	6½
Preuß. Boden-Credit ..	116,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,80	10
Schaffhaus. Bankverein	104,00	6
Schlesischer Bankverein	110,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,00	6½
Danziger Oelmühle ...	125,25	13
do. Prioritäts-Act. .	118,25	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	68,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	71,50	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	203,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	221,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,10	7
Wilhelmshütte	55,00	—
Oberschlei. Eisenb.-B...	54,90	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	106,50	8
Stolberg. Zink......	55,00	3½
do. St.-Pr.	118,50	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	3½	20,325
do.	3 Mon.	3½	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	5	172,30
do	2 Mon.	5	171,10
Petersburg	3 Wch.	6	197,50
do. ...	3 Mon.	6	195,25
Warschau	8 Tg.	5	198,50

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,155
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten...	80,85
Oesterreichische Banknoten.	172,60
Russische Banknoten .	198,95

Heute wurde uns ein gesunder Knabe geboren.
Danzig, den 5. Januar 1892.
Paul Rühle, Realgymnasiallehr., Gertrud Rühle geb. Hevelke.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend 7½ Uhr starb nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Onkel und Großonkel, der Kaufmann

Julius Caesar Block

im 80. Lebensjahre, welches im Namen der übrigen Hinterbliebenen anzeigen **J. G. Werner** und Frau **Anna** geb. Pohl.

Danzig, 5. Januar 1892.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Januar, Vormittags 10 Uhr, auf dem Trinitatis-Kirchhofe in der Allee, von der dortigen Leichenhalle aus statt.

Verspätet.

Am Mittwoch, den 30. v. Mts. verstarb unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe

Louise Eggert,

geb. **Braun,**

in ihrem 78. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen. (5639

Im Namen der Hinterbliebenen
Eggert, Ingenieur.
Kiel u. Berlin.

Gestern Nachts 12 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unserer guten, geliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der verw. **Gutsbesitzerin**

Amalie Zielke

geb. Böhlke

im fast vollendeten 76. Lebensjahre. (5647

Landau, den 5. Januar 1892.
Die gebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der Frau Rose **Schweitzer** findet Donnerstag, d. 7., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, Wollwebergasse 23, nach dem alten Marien-Kirchhof statt.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Juveliers **Georg Theodor Dieckmann** von hier, Hundegasse 13, wird heute am 4. Januar 1892, Nachmittags 1½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Adolph Eich von hier, Breitgasse 108, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 10. Februar 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 26. Januar 1892,

Vormittags 10 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. Februar 1892,

Vormittags 11 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 25. Januar 1892 Anzeige zu machen. (5644

Danzig, den 4. Januar 1892.
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1360 eingetragen, daß der Kaufmann **Oscar Eduard Lobegott Dams** in Stettin in das Handelsgeschäft des Kaufmanns **Eduard Adolph Grandt,** in Firma **Grandt & Schumann** zu Danzig, als Gesellschafter am 31. Dezember 1891 eingetreten ist. Die unter derselben Firma nunmehr bestehende Handelsgesellschaft ist ebenfalls heute unter Nr. 570 des Gesellschaftsregisters eingetragen. (5594

Danzig, d. 31. Dezember 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1621 eingetragen, daß der Dr. **Alexis Schleimer** hier in das Handelsgeschäft der **Wittwe Johanna Schleimer,** geb. **Leon,** in Firma **J. Schleimer** zu Legan bei Danzig, als Gesellschafter am 30. Dezember 1891 eingetreten ist, mit der Maßgabe, daß die Vertretung der Gesellschaft ihm allein zusteht. Die unter derselben Firma nunmehr bestehende Handelsgesellschaft ist ebenfalls heute unter Nr. 569 des Gesellschaftsregisters eingetragen. (5595

Danzig, den 31. Dezember 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Kochschule

Verein Frauenwohl.

Der Unterricht für die 1. Abtheilung beginnt **Mittwoch, den 6. Januar,** und können dazu noch einige Schülerinnen angenommen werden. (5367

Tanzunterricht.

Donnerstag, d. 14. Januar, beginnt ein

neuer Cursus

meines Unterrichts und nehme ich gefällige Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (5356

S. Torresse,

Langgasse No. 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Franz. Stunden, Grammatik u. Konversation ertheilt an Einzelne wie auch in Cirkeln
Minna Bertram,
Breitgasse 99, 1 Treppe.

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
Westpreußische 3½ % Pfandbriefe,
Danziger 4 % und 3½ % Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
4 % Pfandbriefe der Nordd. Grund-Credit-Bank,
4 % Real-Obligationen der Deutschen Grundsch.-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (5634

5% Partial-Obligationen

der

Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Bei der am 2. cr. in Gegenwart des Notars, Herrn Justizrath **Jacobson** in Berlin, stattgehabten **achten Ausloosung von 80 Obligationen** sind folgende Nummern gezogen worden:

7, 14, 52, 77, 84, 85, 89, 108, 117, 120, 141, 170, 173, 175, 186, 196, 211, 212, 221, 222, 247, 249, 254, 270, 275, 284, 291, 293, 335, 336, 340, 356, 357, 364, 367, 372, 384, 385, 386, 388, 389, 390, 394, 400, 409, 415, 420, 426, 436, 443, 487, 507, 508, 521, 526, 541, 574, 576, 591, 594, 605, 618, 638, 640, 647, 652, 653, 684, 687, 696, 699, 706, 727, 730, 750, 760, 764, 772, 798, 799.

Die am 3. Januar 1889 gezogene Nr. 360 ist noch nicht eingelöst worden.

Die gezogenen Obligationen werden vom **1. Juli cr.** ab mit ℳ 550 pro Stück an unserer Kasse, bei **Herrn S. Bleichröder** in **Berlin** und bei **Herrn Aron C. Bohm** in **Graudenz** eingelöst.

Neu-Schönsee, den 2 Januar 1892. (5632

Zuckerfabrik Neu-Schönsee.
Die Direction.

Berlin, den 5. Januar 1892.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit Herrn **Oscar Haaselau** in Dirschau, die bisher von ihm innegehabte General-Agentur für die Provinz Westpreußen außer den Kreisen **Deutsch Krone, Flatow** und **Schlochau**

Herrn Carl Wind

in Danzig, Kohlengasse Nr. 3

übertragen haben.

Hochachtungsvoll
Preußische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Die Direction.
v. Uebel.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Direction der **Preußischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin,** erlaube ich mir dem landwirthschaftlichen Publikum mich, sowie die Vertreter meines Bezirks, zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen zu den bekannten, so äußerst günstigen Versicherungs-Bedingungen ganz gehorsamst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Carl Wind,
General-Agent der Preußischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Verein von 1826.

Zum Abschluß von Gebäude-, Mobiliar-, Speicher-, industriellen und landwirthschaftlichen Versicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Gefahr zu **billigen festen Prämien,** empfiehlt sich

Die General-Agentur
Felix Kawalki,
Langenmarkt 32. (5610

Thätige Agenten an allen Orten gesucht.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 ℳ empfiehlt (5615
Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Die Masken-Fabrik von Meininghaus & Schulze,
Köln, Rhein, Neumarkt 33
empfiehlt:
Nasen, Domino- u. Gesichts-Masken, Aufsetzköpfe, Bärte, Perrücken, Kneifer, u. Brillen, Papier-, Stoff- u. Filz-Kopfbedeckungen, **Panama-Hüte, Comité-Mützen u. Orden,** caschirte **Helme** und **Waffen,** Lärm- u. Scherz-Artikel, Fächer, Tricotagen, **Carnevalsschmuck,** sämmtl. **Gold- u. Silber-Besätze,** Stoffe, Costüme, **Cotillon-, Ball-** und alle sonstigen **Carnevals-Artikel.** Neuheiten. Sofortige Lieferung. Aeußerste Preise. Illustrirter Catalog nur für Wiederverkäufer gratis und franco. (5607

Tanzunterricht.

Der II. Cursus meiner Unterrichtstunden beginnt Mitte Januar d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen in meiner Wohnung **1. Damm 4¹,** täglich von 1—5 Uhr bereit.

Marie Duske,
Tanzlehrerin. (5462

Münchener u. März-Bier
der
Brauerei Ponarth
(Schifferdecker),
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage
Hotel St. Petersburg,
Oscar Voigt.

Punsch-Essenz
feinster Qualität empfiehlt
A. von Niessen,
Tobiasgasse Nr. 10.

Münchener Zacherlbräu,
15 Flaschen für ℳ 3, empfiehlt
Rud. Barendt,
Langenmarkt Nr. 21.

Einige junge Damen, welche sich im Sticken u. a. f. Handarb. vervollkommen wollen, können im Montag- u. Donnerstagzirkel noch eintr. Honorar 2 ℳ monatl.
Olga v. Parisen,
Lastadie Nr. 28, 1 Treppe.

Grüne süße Weintrauben,
besonders schön, 60 ₰ p. ℔,
Apfelsinen, schöne Frucht,
Messina-Citronen
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (5635

Empfehle frisch aus dem Rauch: geräuch. Silberlachs, seltene Schönheit, ℔ nur 2 ℳ, bei Hälftenabnahme ℔ nur 1,75 ℳ, Beiter neuer Caviar, mild, ℔ 2 ℳ, bei Mehrabnahme ℔ 1,75 ℳ. **Lachmann,** Tobiasgasse 25. Daselbst giebt es echten Tilsiter und Schweizer Käse per ℔ v. 50 ₰ an.

Heute frisch marinirt. Aal, sow. Spickgänse, frisch a. d. Rauch, mit Knochen 1,30, ohne Knochen 1,50 ℳ, empf. **M. Jungermann,** Melzergasse Nr. 10.

Zoppot.

Eine kleine herrschaftl. Villa mit Garten, auch passend zum Pensionat, ist zu verk. Selbstk. belieb. ihre Adr. unt. 5598 in d. Exped. d. Zeitung einzureichen.

Günstiger Verkauf.

Ein in einem großen Dorfe 1½ Meile von Marienwerder belegener

Gasthof

(verbunden mit Materialwaaren-Geschäft) sehr guten Gebäuden und Acker ist besonderer Umstände halber sehr preiswerth (evt. auch ohne Acker) zu verkaufen.

Offerten sind an die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse,** Berlin, Königstr., unter Chiffre P. J. 100 zu senden.

Vorazeige.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 16. Januar cr.:
Erster großer

Elite-Maskenball.

Carl Bodenburg.

Ausverkauf.

Da ich beabsichtige mein
Handschuh- und Schirm-Geschäft
zum Herbste vollständig aufzulösen, so eröffne ich hiermit
einen großen Ausverkauf
von Handschuhen aller Art, Cravatten, Tragebändern, Tüchern, Regenschirmen, Wäsche in Leinen und Gummi etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen, Winterhandschuhe und Tücher in Seide und Wolle, verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Joh. Rieser,

29. Wollwebergasse 29.

Auch ist das Geschäft im Ganzen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Laden und Wohnung zu vermiethen. (5620

Langgasse No. 69.

Nur noch kurze Zeit
dauert der Verkauf unserer

Damen- u. Kinder-Mäntel.

Preise spottbillig.

Langgasse No. 69.

(5633

Die Restbestände

des
A. Willdorff'schen Concurslagers,
Langenmarkt 30, im Englischen Hause,
bestehend aus:
Tuchen, Buckskins, Winter- und Sommer-Paletotstoffen, Herren- und Knaben-Garderobe, Tricotagen, Shlipsen, Schirmen, Kragen und Manschetten,
werden zu Spottpreisen in den Stunden
von 9—1 Uhr Vormittags,
2—6 Uhr Nachmittags
ausverkauft. (5555

Das zur
Hermann Behrent'schen Concursmasse
gehörige Wohnhaus, Brodbänkengasse 6
hierselbst belegen, mit 8 heizbaren Zimmern, im besten, baulichen Zustande, soll freihändig verkauft werden.
Offerten nimmt entgegen (5611
Der Concursverwalter
Georg Lorwein,
Hundegasse Nr. 128¹.

Die Niederlage für Danzig u. Umgegend
der
Ordensbrauerei Marienburg
empfiehlt
Ordensbräu (Münchener Brauart) in Gebinden und Flaschen,
Lagerbier, hell und dunkel, in Gebinden und Flaschen,
Malzextraktbier, mit und ohne Zusatz, in Gebinden und Flaschen.
Bestellungen erbittet (4933
A. Grabowski Nachflgr., Chr. Schatz,
Vorst. Graben Nr. 21.

Ball-Fächer,

Cotillon-Orden und -Touren
in großer geschmackvoller Auswahl.
Louis Loewensohn Nachf.,
Hugo Wien,
Langgasse Nr. 17.

JAPAN zur Würzung v. Suppen Braten — Trade-Marke



Trade-Marke — **SOYA** u. Kräftigung Tunken Fisch etc.

Zu haben in Delicatess-, Droguen- u. Colonialwaaren-Geschäften. Engros-Lager f. Ost- u. Nordwest-Deutschland: H. W. Appel, Conserven u. Delicatessen En gros, Hannover.

Große Mobiliar-Auction Neugarten Nr. 1

im Saale des Freundschaftlichen Gartens.

Freitag, den 8. Januar, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage des **Herrn Verwalters,** die aus der **A. Olivier'schen** Concursmasse dort untergebrachten neuen Möbel u. Polsterwaaren, öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern, und zwar:

1 Polysander-Pianino, 2 Regulatoren, **4 Garnituren, Sopha und Fauteuils,** in Plüsch, 2 Schlafsophas, 1 hohen Divan, 2 Causeusen, 2 einfache Sophas, 4 Sophatische, 8 nußbaum., mah. u. birk. Kleiderspinde, 6 do. Vertikows, 6 Dtzd. nußb. u. mah. Stühle, mit und ohne Rohrlehne, **1 nußbaum. Bücherschrank, 1 do. Herren-Schreibtisch,** 12 Teppiche, 6 Tischdecken, **10 nußb. mah. und birk. Bettgestelle mit Matratzen, 10 Satz neue Betten,** diverse Bilder, Kleiderständer, Bettschirm, Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten, Speise-Ausziehtische, Spiegel, 1 mah. Speisetafel mit 4 Einlagen u. s. w.

Die Besichtigung der Sachen ist am **Donnerstag, den 7. Januar 1892,** Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, gestattet, und ist der Unterzeichnete berechtigt, alsdann auf Wunsch Gegenstände zu **Taxpreisen abzugeben.** (5649

Den Arbeitern ist der Zutritt streng untersagt.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Defekte Strumpfwaaren
reparirt schnell und billig
P. Bessau, 1. Damm Nr. 14.

Ein edler brauner Wallach,
5 Jahre alt, angeritten, steht zum Verkauf. (5616
C. Herrmann,
Schwarzwald bei Skurz.

Geld i. jed. Höhe 3—5 % z. Hypothek. u. j. Zweck G.-A. Berl. 12.

Repräsentantin.

Eine Dame, Wittwe, sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushalts evtl. Erziehung mutterloser Kinder. Zeugnisse über mehrjährige, erfolgreiche Thätigkeit und beste Referenzen vorhanden. Fleiß und Pflichttreue zugesichert.
Adressen unter 5648 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Bierfahrer,

cautionsfähig und nüchtern, wird von einer hiesigen Brauerei gesucht.
Offerten unter Nr. 5613 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine
leistungsfäh. Flaschenfabrik
sucht mit einem guten Exporthause, welches für eigene Rechnung exportirt, in **Verbindung** zu treten. Adressen unter Chiffre 782 J. K. an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Berlin SW.

Kaufmännischer Verein von 1870
Abtheilung
für Stellenvermittelung.

Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26¹.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Jeder Stellensuchende verl. den Gen.-Stell.-Anzeig., Berl. 12.

Photographie!
Ein tüchtiger Gehilfe
findet sofort dauernde Stellung.
Offerten unter Nr. 5557 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Inspector-Gesuch.

Zum 1. März d. J. suche ich einen tüchtigen zuverl. Inspector, nur solche wollen sich melden.
Nadolny,
Kulitz bei Pelplin.

Avis!

Vertrauensstelle als Verwalter von Grundstücken, Fabriken oder ähnlichen Posten sucht ein langjährig erprobter, repräsentabler, höchst zuverlässiger und solider seitheriger Fabrikbeamter, der seine 9jährige Stelle durch Todesfall des Besitzers verlor. Beste Empfehlungen.
Gefl. Offerten unter 5606 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine gut empfohlene Lehrerin wünscht noch einige Privat- oder Nachhilfestund. zu ertheilen.
Adressen unter Nr. 5630 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Junger Mann,

mit sämmtlichen Comtoirarbeiten, der Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung vertraut, sucht Beschäftigung resp. Stellung.
Offerten unter J. E. Danzig postlagernd. (5168

Ein Laden

nebst Wohnung, am Markt, in dem seit Jahren ein Putz- und Weißwaarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben, ist Umstände halber zum 11. Mai cr. zu vermiethen. Näheres bei Wittwe
Gerlach, Neuteich Wpr.

Langgasse 31
ist die 1. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör, per 1. April zu verm. Ansicht v. 11—1 Uhr. Näh. im Laden.

Tobiasgasse 6 ist das Ladenlokal
nebst Wohnung und Zubehör sofort oder zum 1. April zu ververmiethen. Näheres daselbst oder bei **A. Klau,** Reitergasse 1.

Gr. Gerbergasse 5
ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube, Boden und Keller zum 1. April d. J. zu vermiethen. Besichtigung von 12 Uhr Mittags an. Näh. Große Gerbergasse 11/12 bei Hrn. **A. F. Sohr.** (5566

Fortzugshalb. ist i. d. Näh. der **Husaren- u. Artillerie-Kasernen,** sowie der **Kaiserlichen Werft,** Faulgraben 10 part. l. eine **Wohnung** bestehend aus **5 Stuben** nebst Zubehör zum 1. April z. verm. Weitere Auskunft daselbst. (5601

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum etc. sogleich z. vermiethen.
F. W. Puttkammer.

Langgarten 37—38
ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Balkon, Erker 2c. enthaltend, per 1. April eventl. auch früher zu vermiethen. **Preis 1500 ℳ pro Jahr.** (5358
A. Bauer.

Hundegasse 109 sind helle, große Comtoire, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Näh. Hundegasse Nr. 33 I, 12—1 Uhr Vorm.

Die neu decorirte
Wohnung,
Tagnetergasse 7, 3 Treppen,
Stube, 2 Kabinets, Kammer, Küche, ist zu vermiethen. Preis 25 ℳ. Näheres Breitgasse 89ᴵᴵᴵ.

Mattenbuden 30
ist das an der Straße belegene Gebäude, bestehend aus mehreren Zimmern, Unter- u. Oberräumen, passend zum Waarengeschäft auch z. Fabrikanlage v. 1. April z. verm.

Nautischer Verein.

Freitag, den 8. Januar 1892,
Abends 7 Uhr:
Versammlung
im Hause Langenmarkt 45.

Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Bericht des Delegirten über die Verhandlungen des 23. außerordentlichen Vereinstages.
3. Berathungen über die auf dem bevorstehenden Vereinstage zur Verhandlung kommenden Gegenstände.

Der Vorstand.
M. Domke. Ehlers.

Notiz! Notiz!
Zu dem am 9. Januar d. J. stattfindenden **ersten Maskenball** werden für das

Wilhelm-Theater
100 junge Damen

zu den verschiedentlichsten Aufzügen, Arrangements etc. gesucht. Meldungen werden bis Donnerstag, den 7. d. M., Vormittags von 10—12 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr im Bureau des Wilhelm-Theaters entgegengenommen.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, d. 6. Januar 1892, finden die
Bezirks-Sitzungen
statt.
Der Vorstand.

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.
C. Stachowski,
Heilige Geistgasse 5.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm,
1. Damm Nr. 7.

Kaiser-Panorama.
Langgasse Nr. 42¹, Café Central.
Wanderung durch die malerischen Alpen Oberitaliens.

Freundschaftlicher Garten.
Höcherl-Bräu-Special-Ausschank.
Mittwoch, den 6. Januar,
Groß. Eisbein-Essen.
Concert-Anfang 8 Uhr.
Eintritt frei. (5542
Fritz Hillmann.

Mittwoch, 6. Januar cr.,
Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Krüger.
Anfang 7 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll
Tite's Hotel,
Langfuhr. (5656

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 8. Januar 1892:
12. Sinfonie-Concert,
ausgeführt
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
(U. A.: Euryanthe-Ouverture v. C. M. v. Weber, Aschenbrödel, Märchenbild von Bendel, auf Wunsch: Larghetto a. d. Clarinettenquintett v. Mozart,
Ocean-Sinfonie
v. Rubinstein etc.
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 ₰.
Logen 75 ₰.
Carl Bodenburg.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Schneekönigin.**
Abends 7 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. P. P. A. **Cavalleria Rusticana.** Oper. Hierauf: **Die Gondoliere.**
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. B. Erstes Gastspiel von Signorina Franceschina Prevosti. **La Traviata.** Oper.
Freitag Abends 7 Uhr: **Sodoms Ende.** Drama v. Sudermann.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Mittwoch, Abends 7½ Uhr:
Große
Künstl.-Specialität.-Vorst.
mit neuem Programm.
Vorazeige! Vorazeige!
Sonnabend, den 9. Januar 1892.
1. Großer öffentlicher Maskenball
mit verschiedentl. Arrangements.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.